

Urtheile des Auslandes

Ueber den Streit Kolumbiens mit Venezuela.

Ein ehemaliger belgischer Minister erklärte sich.

Deutschland.

Berlin, 21. Aug.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Es scheint ziemlich klar, da3 die Staatsmänner in Washington für Kolumbiens Partei genommen haben, da sie sich bemühen, das tiefste Mi3trauen gegen Castro, den Präsidenten Venezuelas, zu erregen, der ohne Zweifel einer der energichsten und thätigsten Staatsmänner Südamerikas ist. Prsident Castro mag sich eines Tages als der „rother de bronze“ (der Hells von Erz) erweisen gegen den die Monroe-Doktrin sich als machtlos erweisen wird.

Die Post schreibt: „Man erwartet nicht, da3 die Ausfndung eines deutschen Kriegsschiffes als ein Angriff auf die Monroe-Doktrin angesehen wird. Unser Ziel ist nicht politische Intervention, sondern lediglich der Schutz deutscher Handelsinteressen. Hieran wird gewi3 niemand Ansto3 nehmen. Die Möglichkeit, da3 die Ver. Staaten die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes als eine unfremdliche Ma3regel ansehen könnten, ist im Ernste nicht in Betracht gezogen, umfoweniger als auch die Ver. Staaten den ganzen Streit nicht vom politischen, sondern lediglich dem handelspolitischen Gesichtspunkte aus betrchten.“

Die Nationalzeitung druckt einen Brief eines Diplomaten über den Vortrag vom Jahr 1846 ab, wodurch die Ver. Staaten verpflichtet wurden, die Neutralität des Isthmus zu garantieren und fhrt dann fort: Dies bedeutet durchaus nicht, da3 die Ver. Staaten das Recht haben, mit Waffengewalt sich in den kolumbiisch-venezolanischen Streit zu mischen, um so weniger, als eine andere Bestimmung desselben Vertrages bestimmt jede militärische Intervention ausschlie3t.“

Im auswärtigen Amt wurde mitgeteilt, da3 die Allegation der Beilegung sei. Eine genauere Untersuchung stellt fest, da3 die Sache ganz harmlos war und die kolumbiischen Behrdern durchaus korrekt gehandelt hätten. Für eine diplomatische Aktion liegt keine Veranlassung vor.

Ueber die bereits gemeldete Verhaftung der auf der „Amerikanischen Station“ befindlichen Schiffe durch den kleinen Kreuzer „Niobe“, beiläufig gesagt ein Schiff von 2645 Tonnen Displacement und 8000 Pferdekraften, wurde amtlich berichtet, da3 es sich hierbei lediglich um den Schutz der deutschen Interessen handelt. Da3 der kleine Kreuzer „Geier“ (1616 Tonnen Displacement, 2800 Pferdekraften) schon lange für die Amerikanische Station bestimmt war, geht daraus hervor, da3 er in der am 8. Mai erschienenen Marine-Rangliste schon als zu dieser Station gehörig aufgeführt wird.

Mein amtlicher Gewrtsmann versichert mir nun ausdrücklich, da3 die Abwendung des „Geier“ und der „Niobe“ nur bezweckt, in Südamerika, wo die Wirren immer gro3er würden, die persönlichen und Handelsinteressen der dort wohnenden Deutschen zu schtzen, wie die Ver. Staaten die übrigen auch durch Verhärtung ihres Geschwaders schtzen. An eine Verletzung der Monroe-Doktrin, oder an eine Einmischung in süd-amerikanische politische Verhältnisse denkt kein Mensch, wie die amerikanische Regierung das ja auch wei3.

Die Verleihung der Friedensklasse des Ordens „pour le mérite“ an den französ. Kompositionen Saint Saens hat in Franreich entschieden einen sehr guten Eindruck gemacht. Der so ausgezeichnete Komponist fühlt sich begreiflicherweise über diese gro3e Auszeichnung sehr geehrt und da war er, der vor etwa 20 Jahren von einem Berliner Konzertpublikum sich feindselig empfangen wurde, weil er sich nach dem Kriege mehrfach deutschfeindlich und chauvinistisch ausgesprochen hatte, jetzt einer der ersten Franzosen, die auf der deutschen Börse in Paris wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich tonbolkrnzt.

Zu Ehren Waldersee's hielt die hiesige Internationale Feuerschutzausstellung gestern bei schönstem Wetter ein gro3artiges Fest mit Schauturnen, Rettungsmar3en, Sanittsbungen, Zapfenreich und Festbeleuchtung ab. Der Feldmarschall dankte telegraphisch.

Die Offizialen erklären, der von den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ an das Bureau Wolf übermittelte Inhalt und Wortlaut der verschiedenen Waldersee-Neben sei ungenau übergeben.

Den Industriellen, welche ursprünglich für die Erhöhung der Getreidezölle eingetreten waren, geht aber anderer Meinung werden zu wollen scheinen, droht die „Kreuzzeitung“ abermals deutlich: Die Agrarier würden, wenn sie von den Industriellen bei den Erhöhung jedes Industriezweiges stimmen, eventuell sogar zum unbedingten Freihandel zurückkehren.

Auch Koblenz hatte mit der Preisverteilung im Gefangenschaftsreit ebenfowenig Glück, wie vor einigen Tagen Köln. Der Gefangeneverein in Schalle, Westfalen, verklagte den Koblenzer Gefangeneverein „Castor“, welcher zu den Veranlassern des dortigen Gefangenschaftsreitens gehört, wegen unredmtziger Zuertheilung des Kaiserpreises an den Ehrenfelder Verein.

In Halle a. S. ist das gro3e Denkml für Kaiser Wilhelm den Ersten in Abwesenheit des Kaisers und wegen der Trauer um Kaiserin-Friedrich ganz still enthüllt worden.

Major Wolfgang Frhr. Treusch v. Butlar = Brandenfel, Adjutant des Commandos des Ostafrikanischen Expeditionscorps, hat sich mit Vikar = Steinhus aus Bangor verlobt.

Oesterreich.

Wien, 21. Aug.

Graf Gilbert Hohenwart von Gerlachstein, der für Regio ernannte sterreichische Gesandte, wird in nächster Zeit auf seinen Posten abgehen. Seine Ankunft in Regio wird die seit dem Tode des Kaisers Maximilian aufgehobenen diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder erneuern.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Der kolumbiisch-venezolanische Konflikt scheint sich zu einer internationalen Frage zu entwickeln, deren Lösung nicht leicht ist. Die Ver. Staaten sind an diesem Streite mittelbar interessiert, der ohne formelle Kriegserklärung bereits zu blutigen Zusammensto3en geführt hat. Infolge des Clayton = Bulwer-Vertrages, den die Amerikaner so gern in Fehden rufen möchten, hat auch England in den Ereignissen in Centralamerika ein Wort mitzureden.

Die Union steht auf Grund der beabsichtigten Monroe-Doktrin die Frage eines Kanals über die Landenge von Mittelamerika, als eine spezifisch amerikanische Frage an. Der Plan einer gro3eren kolumbiischen Republik hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, denn er pa3t nicht zu dem amerikanischen Monroe-Programm. Weicht werden die Häupter der beiden rivalisierenden Republiken ihren persönlichen Ehrgeiz bei Seite setzen und bedenken, da3 ein Krieg Entwicklungen bringen kann, die beiden Republiken verhängnisvoll werden.

Gro3britannien.

London, 21. Aug.

Die Engländer sind über den geringen Ertrag der Eisenbahnen sehr niedergeschlagen. Das in den Eisenbahnen angelegte Kapital beläuft sich auf \$6,000,000,000, es werden also weite Kreise durch den Ausfall der Dividenden in Mitleidenhaft gezogen. Es wird jetzt vorgeschlagen, die Preise für die Befrdigung der Passagiere und der Fracht zu erhöhen, man beschützt aber, da3 durch diese Ma3regel der abnehmende Verkehr noch weiter heruntergehen wird. „Ball Wall Gazette“ weist darauf hin, da3 der Durchschnittspreis der Meile Eisenbahn jetzt \$265,000 sei. In den letzten Jahren hat sich aber der Kapitalwerth der Meile um \$95,000 erhöht. Das sei nicht zu rechtfertigen. Man legt die Schuld den Direktoren zur Last.

Der Untergang des Dampfers „Islander“ von der kanadischen Pacificlinie wird eifrig ertert.

Frankreich.

Paris, 21. Aug.

Die Pariser sind hocherfreut über die heute eingetroffene unerwartete Nachricht, da3 der Zar von Ru3land die Einladung des Präsidenten Loubet zur Theilnahme an den gro3en Manövern in Rheims angenommen und sich nebst dem Präsidenten Loubet an der Reue des nördlichen Geschwaders, welches ihn vorher in französischen Gemssern bewillkommen wird, zu beteiligen gedenkt. Es verlutet au3erdem, da3 die Jarin sich in der Gesellschaft des hohen Grafen befinden wird. Dieser ist den Pariser in diesen Freudenbekehr ein Trophen Wehmuth getnftelt worden. Es hei3t nämlich, der Zar beabsichtigt unterwegs in der Nähe von Danzig auf hoher See mit dem Kaiser Wilhelm zusammen zu treffen. Die Verht, dem Kaiser zur See zu begegnen, soll der Jar aus dem Grunde über, da3 er nicht gentzig ist, deutschen Boden zu betreten, ehe er in Frankreich landet.

Der „Temps“ sagt, der Besuch des Zaren beim Präsidenten Loubet wurde durch die Vermittelung eines hohen russischen Hofbeamten möglich gemacht. Der Prsident Loubet habe das Ministerium erst vor 14 Tagen von dem bevorstehenden Ereignis in Kenntni3 gesetzt, als die Sache schon so gut wie abgemacht war. Der Prsident machte bei dieser Gelegenheit seine Minister auf die in warmen Worten gehaltene Einladung aufmerksam, welche er dem Jar zugehen lie3. Bald darauf traf auch schon die Annahme der Einladung seitens des Zaren ein.

Der „Temps“ sagt weiter, dem französischen Amte sei von einem am 7. September in Kiel geplanten Zusammentreffen des Königs Edward, des Kaisers Wilhelm und des Zaren Nikolaus nichts bekannt. Das Auswärtige Amt sei sogar der Meinung, es könne die Wahrheit der heute Nachmittag von Berlin eingetroffenen Nachricht mit Zug und Recht in Abrede stellen.

Belgien.

Brüssel, 21. Aug.

Heute Morgen beging der ehemalige Handels- und Arbeitsminister Nissen

Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver in die rechte Schläfe scho3. Häusliche Sorgen sollen der Grund der That gewesen sein.

Spanien.

Madrid, 21. Aug.

Die „Epoca“ schreibt: Nach den telegraphischen Meldungen hat die Regierung in Washington beschlossen, nach Panama und Colon eine Flotten-Division zu senden. Es mag das der erste Schritt zur Befreiung des Kanals sein. Wenn Europa aufhören wollte, jene thatlose und egoistische Politik zu verfolgen, welche es seit Jahren den amerikanischen Angelegenheiten gegenüber befolgt hat, wäre diese Aktion der Panteras nicht möglich. Auch die Verschmmelung Mexikos und später die Vererbung Spaniens wäre dann unmöglich gewesen.

China.

Peking, 21. Aug.

Die Verabredung der Bestimmungen zur Frdigung der chinesischen Festungswerte in dem Friedensprotokoll ist gro3entheils dem Protest Li-Chung-Tschang's zuzuschreiben. Er machte geltend, da3 es für ihn, der die Festungswerte errichten lie3, eine ungeheure Demuthigung sein wäre, wenn er sich gezwungen sähe, einen Pakt, der die Frdigung seines eigenen Wertes verlei3e, zu unterzeichnen. Er möchte sich au3erdem auch noch der Gefahr aussetzen, da3 er sich durch eine derartige Handlungswerte eine Stra3e zuziehe. Die Auslassung dieser Bestimmung in dem Protokoll wird übrigens, sofern die thatsächliche Frdigung der Forts in Betracht kommt, nur von wenig Bedeutung sein, da diese jedenfalls auf Grund militärischer Nothwendigkeit geschleift werden. Die Verwirklichung derselben bei der Ausfertigung des Protokolls, würde die Unterzeichnung desselben einige Tage verzögern.

Südafrika.

London, 21. Aug.

Der am 19. August verunglückte Wochenzug der Nord-Rhner von Pretoria meldet 64 Verunglückte, 20 schwer verwundet, 28 Gefangene und 95 Lebergebene. Unter den Gefangenen befinden sich nach dem Bericht der Landro3t Steijn von Vrededorp und der Commandant Bickers, Vater der Gattin des stellvertretenden Präsidenten Schalkburch und der Commandant Verwey von der Villienfontein.

Mittelamerika.

San Francisco, 21. Aug.

Der amerikanische Konsul in Managua, Republik Nicaragua, Chefier Donahofen, ist hier auf einer Erholungsreise angekommen. Er behauptet, da3 sich Nicaragua nicht in den gegenwärtigen Streit mischen werde. Prsident Zelaya regiere mit harter Hand und wünsche den isthmischen Kanal durch die Ver. Staaten gebaut zu sehen. Der Einflu3 der Ver. Staaten in Nicaragua sei stärker als der irgend eines anderen Landes. Prsident Zelaya habe ihm häufig gesagt, da3 er die Ver. Staaten als Beschützer der kleinen Republiken ansehe, auf die Ver. Staaten würde er im Falle von Streitigkeiten zuerst sehen. Er würde nie einen Vertrag mit einer Macht schlie3en, der den Vereinigten Staaten schädlich wäre.

Kanada.

Victoria, B. C., 21. Aug.

Nach neueren Meldungen wird die Zahl der mit dem Dampfer „Islander“ ungetragenen Personen jetzt auf 42 angegeben. Der Pastormesser Bishop ist nach Stagnan gereist, um eine genaue Liste der Passagiere zu erhalten. Vor seiner Rückkehr ist nichts Bestimmtes zu erfahren.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 21. Aug.

Der verfallene Staat = Bundes = Schatzamt beträgt dem heute veroffentlichten Ausweise zufolge \$176,014,851, wovon \$102,739,741 Gold ist. Dies schlie3t die Gold = Reserven von \$150,000,000 nicht ein.

Zu = Streit (Wittsburg).

Der Erfolg der Organisationsworte von den Streikern laut bejubelt. Die Betriebsleiter wollten keine eingehenderen Mittheilungen über die Lage machen, sagten aber, da3 sie sich durch das Verhalten der Leute während des Streiks wiederholt sehr enttäuscht gefühlt hätten; sie hofften aber, da3 die Leute sich bald eines besseren besinnen und zur Arbeit zurückkehren würden. Ein Beamter der Gesellschaft sagte:

„Lacht sie nur machen. Bruder-Schaffer ist schnell bei der Hand einen gewissen Streik heraufzubeschwören. Je gro3er seine Arme, desto schneller wird die Ende da sein. Warten Sie nur bis er beginnen mu3, das Ge3 für die Streikuntersttzungen herbeizuschaffen. Ich hoffe, da3 auch die Chicagoer streiker werden. Je mehr, desto besser.“

Die Vertreter der Truists theilten noch mit, da3 in den Clork'schen Werken die letzte Fabrik die Arbeit aufgenommen habe, und da3 das ganze Werk jetzt in vollem Betriebe stehe.

Die Streiker behaupten dagegen, da3 sie einige Nicht-Union-Leute und Handwerker in den Clork'schen Werken zur Einstellung der Thätigkeit veranla3t und damit den Betrieb zerstört hätten.



Vorverkauf von

Spitzen-Vorhängen.

Diese Vorhänge sind ausgestellt in unserem gro3en mittleren Schaufenster....

- Nottingham Spitzen-Vorhänge, nur in wei3, Button-hole Edge, 30 Zoll breit, 2 1/2 Yards lang, pro Paar 37c
Nottingham-Spitzen-Gardinen, in wei3 und ecru, Button-hole Edge, 36 Zoll breit, 3 Yards lang, Verkaufspreis pro Paar 59c
Nottingham-Spitzen-Gardinen, nur in ecru 36 Zoll breit, drei Yards lang, Verkaufspreis pro Paar 69c
Nottingham-Spitzen-Gardinen, 40 Zoll breit, drei Yards lang, Verkaufspreis pro Paar 89c
Extra gro3e feine Spitzen-Vorhänge, 45 Zoll breit, drei und eine halbe Yards lang, in wei3 und cream pro Paar \$1.50
Spitzen-Vorhänge mit Ruffles, extra breite Ruffe mit Spitzen-Kante, Verkaufspreis pro Paar \$3.75
Irish Point Curtains, während diesem Verkauf \$3.98
Extra Spezial-Wei3e zu \$1.39, \$1.73, \$1.89, \$2.10, \$2.23
50 Paar gebundene Netz-Spitzen-Gardinen, werth \$7.00, während diesem Verkauf und so lange sie vorhalten, pro Paar \$4.75

Wir laden ein zur Inspektion unserer hblichen Thür Panels, Irish Point, Ecru und wei3.

Aufschwung des Südens.

Für den gewaltigen Aufschwung, den der Süden dieses Landes in industrieller, merkantiler und landwirtschaftlicher Beziehung genommen hat, geben die nachfolgenden Zahlen und Feststellungen ein beredtes Bild:
Jahrelang blieb das nach dem Wrttergehe und der Durchführung der Rekonstruktion in jenen Landesheilen in Schwngel getommene Schlagwort „Der neue Süden“ eine leere Phrase. Erst das Wachen des Bergmanns in den Kohlen- und Erzgruben, das Geftze des Dampfhammers und das Snurer der Spindel weckten das Dornröschen jenseits der Mason-Dixon-Linie aus seinem magischen Schlaf, und dann allerdings vollzog sich der Aufschwung von einer verfallenen Plantagenwirtschaft zu industrieller Thätigkeit und rationellem Ackerbau im Geschwindschritt, so da3 es zur Zeit im eigentlichen „Baumwoll-Gürtel“ an Arbeitskräften mangelte.

Noch deutlicher für den Aufschwung des Südens spricht die Zunahme der Aus- und Einfuhr und der Ausbau der Eisenbahn-Linien, welche das produktionsreiche Hinterland des Südens mit den Hfen am Golf und der atlantischen Küste verbinden. New Orleans, La., hat in Bezug auf Hafenfrequenz Boston, den bedeutendsten Hafen nach New York, in kurzer Zeit berflngelt. Es partizipirte in den am 31. März d. J. abgelaufenen neun Monaten des Fiskaljahres mit 12 Prozent an der Gesamt-Aus- und Einfuhr des Landes. Die Ausfuhr über New Orleans in den ersten neun Monaten des Jahres betrug sich auf \$122,234,669, während der Export über Boston in diesem Zeitraum nur \$81,173,051 betrug. Auch für die Hfen Galveston, Tex., und Newport News, Va., hat der Verkehr sich nahezu verdoppelt, hauptsächlich auf Kosten der Ausfuhr-Hfen Boston und Baltimore; auch der New Yorker Hafen hat eine Einbu3e erlitten, und nur 37.21 Prozent des Exporthandels gingen im Jahre 1900 über New York, während 1894 New York noch 41.3 Prozent der ganzen Ausfuhr besorgte. Im Einfuhrhandel hat New York seine Position als der bedeutendste Hafenplatz des Landes besser gewahrt, und es gehen noch immer über 60 Prozent der Gesamt-Einfuhr über New York in's Land. Philadelphia, die konfederale Stadt, behauptet sich unter den Handels-Emporien an fünfter Stelle. Seine Theilnahme am Seehandel schwankt zwischen 5 und 6 Prozent, und zwar überwiegt dort der Import die Ausfuhr.

New Orleans hat seine Ausfuhr im Laufe des Fiskaljahres um \$28,000,000 und Salveston die seine um \$7,000,000 erhöht. Eine weitere Zunahme ist in Anbetracht der guten Wettere-Ernte des Südwestens und einer verhltnism3ig guten Baumwoll-Ernte mit Bestimmtheit zu erwarten. Galveston wird als Hafenplatz Baltimore möglicher Wei3e schon nächstes Jahr berflngeln und Newport-News wird der alten Handelsstadt an der Chesapeake Bay sehr nahe kommen, und New York und Boston werden einen Theil ihres Handels an den mächtigen Süden abgeben müssen.

Dunkelbluhen.

Der Botaniker Deulague hat der Pariser Akademie der Wissenschaften bemerkenswerthe Versuche mitgeteilt, die er mit lebenden Blumen angestellt hat. Seine Absicht war, den Einfluss des Lichts auf die Entwicklung der einzelnen Bluthentheile und ihrer Farbe zu bestimmen. Zu diesem Zwecke wurden zwei benachbarte Zweige einer in Knospen stehenden Pflanze ausgewählt, von denen der eine in einen innen schwarz bemalten hölzernen Kasten eingeschlossen wurde, so da3 das Licht von diesem Zweige und seinen Bluthenknospen völlig fern gehalten wurde. Von Zeit zu Zeit wurde dann die Entwicklung der Bluthen an diesem verschlten und dem benachbarten unverschlten Zweige verglichen. Zunächst öffneten sich die im Dunkeln gehaltenen Bluthen etwas später als die anderen, welche sich bei einigen Pflanzengattungen auch recht erhebliche Beeinflussungen der Bluthenfarbe. Bei einer violett bluhenden Schwertlilienart waren die Schntelbluhen nur um ein Weniges hllter, ganz bedeutend heller schon beim Gamander und beim Peruanischen Heliotrop sogar gänzlich wei3. Die rothen Bluthenbltter des Storchschnabels wurden unter Ausschlu3 des Lichts blauroth, die des Akebrauchs völlig farblos. Die Form der Schntelbluhen war unverändert, aber ihre Gro3e war um etwas geringer als die der gleichzeitig unter normalen Verhältnissen aufgewachsenen Blumen, andererseits waren die Bluthenstiele durchweg etwas verlängert. Im Allgemeinen ist schon die Thatfache interessant, da3 sich die Bluthen unter völligem Lichtausschlusse überhaupt entwickeln und da3 sie sogar einen gewissen Grad von Färbung gewinnen können.

Dampfer auf dem Tode Meer.

Seit kurzem beshft ein ungefahr 100 Fu3 langer, auf einer Hamburger Werft erbauter Dampfer das Tode Meer, das Jahrtausende hindurch de in der Einsamkeit der Wüste gelegen und dessen Wellen Jahrhundert lang kein Ruderklo3 besafren hat. Diese Neuerung ist auf den stetig gesteigerten Handel und die Zunahme der Touristenzahl in Palästina zurückzuführen, welche das Bedrfni3 einer trgeren Verbindung zwischen Jerusalem und Arafat, der alten Hauptstadt der Moabiter, immer bringender zu Tage treten lie3en, welchem nun durch Einrichtung einer Dampferlinie auf dem Tode Meer entsprochen wird, für die schon ein zweiter Dampfer in Befreiung gegeben ist, der Raum für etwa 34 Passagiere liefert und auch Frachtgüter aller Art befördern soll. Das Unternehmen wird besonders von den Infanten eines griechischen Klosters in Jerusalem gefördert; die Dampferlinie befindet sich ganz in deutschen Händen. Der Handel Arafats, der einzigen Stadt von kommerzieller Bedeutung stlich vom Jordan und dem Tode Meer, ist schon von nicht unerheblicher Bedeutung; die Stadt wird von 1800 Christen und 6000 Mohammedanern bewohnt; ihre Märkte werden besonders gern von den Kaufleuten von Gebren besucht.

Zu später Fund.

Vor einigen Jahren hatte sich in Nordhausen, Thüringen, der junge Kaufmannslehrling Willeke, welcher für eine Brauereibrennerei mit der Geschäftsführung eine Geschäftskreis durch Thüringen gemacht hatte, bei seiner Rückkehr von derselben zu der Meldung gezwungen gesehen, da3 er auf dieser Reise in der Gegend von Mühlhausen seine Brieftasche mit Geschäftspapieren und den entlasteten Geldern im Betrage von etwa 3000 Mark verloren habe. Diese Angabe wurde ihm jedoch nicht geglaubt und er in Haft genommen. Aus derselben wurde er zwar wieder entlassen, weil der Beweis einer Unterschlagung nicht zu erbringen war, aber es erfolgte auch keine Entlassung aus der Stellung. In Folge dieses Vorkommnisses, welches im Febr. 1895 als Grund seiner Entlassung angegeben war, gelang es ihm nicht, eine neue Stellung zu bekommen. Aus Gram hrber farb er alsbald, und über die Geschichte war längst das Gras gewachsen, als dieser Tage die Firma, die damals an einen Diebstahl ihres Angestellten glaubte, die amtliche Meldung erhielt, da3 in der Nähe von Mühlhausen in einem Chauffee-Schuppenhaufen eine Brieftasche mit Geschäftspapieren, die ihren Namen tragen, sowie mit 3000 Mark in Kassenscheinen aufgefunden sei. Es war dies die von dem Angestellten verlorene Brieftasche. Leider hat der unglückliche Verlierer die Auffindung der Tasche und damit seine Ehreerrettung nicht mehr erlebt.

Das abergläubische England.

In einer englischen Zeitung wird gesagt, da3 abergläubische Leute den Unfall, der dem Cup-Challenger „Shamrod II.“ zustie3, während der König sich an Bord befand, als neue Bestätigung der alten Theorie erklären, da3 die Bezeichnung „II.“ Unglück bedeute. Viele Sportsmen hegen ein lebhaftes Vorurtheil gegen ein Pferd, in dessen Namen eine 2 vorkommt. Es wird ferner auf den König Wilhelm den Zweiten von England verwiesen, der frühzeitig farb; auf Heinrich den Zweiten, der eine unruhige Regierung und rebellische Shne hatte und an gebrochenem Herzen farb. Edward der Zweite wurde graufam ermordet, Richard der Zweite endete auf geheimni3volle Weise, Karl der Zweite lebte lange in der Verbannung und führte ein Wanderleben, Jakob dem Zweiten ging es noch schlimmer, und er farb, fern von England, in der Verbannung, während Georg der Zweite, dessen spätere Lebenszeit Niemand als glücklich bezeichnen wird, um seine Krone zu kämpfen hatte. Vielleicht hängt dieser Aberglaube auch mit dem alten Seemannsberglauben zusammen, da3 man nie einem Schiff einen Namen geben dürfe, den ein unglückliches Schiff vorher getragen habe. Bekanntlich war „Shamrod I.“ im Rennen um den America Cup unglücklich. Also doppelte Ue3e, ne3halb „Shamrod II.“ ein Unfall zustie3en mu3te.

Dampffessel-Explosion.

Ein ereignete sich im Jahre 1900 in den Ver. Staaten 373, gegen je 383 in den Jahren 1898 und 1899, 369 in 1897 und 346 im Jahre 1896.